

Autogr. XXII, 1 m 1/4 2

f.

Herrn der Heide 23 Oct. 1922
Rembrandtstrasse 10

Hochverehrter Herr Geheimrat,

6, hätte ich das gewünscht, dass Sie
am 25 Sept. Ihr 70^{tes} Geburtstag feierten!

Wie gerne hätte ich Ihnen gezeigt dass
ich unter den dankbaren Verehrern vom
Stifter der Kantgesellschaft, vom Schöpfer
der Philosophie des Als-ob, vom gründlichsten
Kenner und Commentator Kants gerechnet
werden will.

Ein aufrichtiger Glückwunsch und ein

ein Wort von warmer Anerkennung
kommen aber niemals zu spät.

Gestatten Sie mir also noch mehr
vom Herzen, seit sehr die Ehre habe gehabt
Sie persönlich kennen zu lernen, Ihnen
nachträglich meine bescheidene Kulturgabe
dazusetzen

Sie nehmen im Kreise der deutschen
Denker, denen wir im Ausland unendlich
viel verdanken, eine ehrenreiche Stelle
ein. Wenn es Ihnen vielleicht schwieriger
sein wird uns noch mehr zu geben als Sie
schon getan haben, bleibe noch sehr lange
die Kraft ihres klaren Geistes, die Wärme
ihres wahrheitsliebenden Herzens Ihre
Lebenskrone, die Freude ihren Verehrern,

und das Glück Ihrer treuen Frau Gemahlin.

Weiter möchte ich Sie bitten, ihrem begabten
Mitarbeiter, Dr. Raymond Schmidt, dessen Adresse
ich nicht genau mehr weiss, aus meinem Namen
sagen zu wollen, dass ich längere Zeit krank
gewesen bin und dadurch leider die Besprechung
von dem schönen Werke aus Meiners Verlag aus-
sicht habe liefern können, und dass es mir auch
noch nicht gelungen ^{ist} ein Exemplar von Land und
van Bloken? Spinosausgabe zu finden. Das
köstliche Werk ist auch antiquarisch sehr selten
geworden.

Ich denke noch immer mit Freude und
Dank zurück an die schönen Tage in Halle
und Leipzig.

Wenn das Elend unserer schweren Zeiten,

das auch in Holland mit seiner Edel-valuta
(O diese traurig komische Contradictio!)
immer stärker gefühlt wird in Teuerung
und Steuerung wie den Deutschen fast gleich
kommt, es nicht unmöglich macht, dann
sage ich: auf Krediten im nächsten oder
jedenfalls im grossen Kantjahr.

Mit herrlichen Grüßen, ihr ganz ergebener

H. Graener